

VERKEHRBERUHRUNG GSTEIG



## **Inhaltsverzeichnis**

Einleitung .....	4
Zusammenfassung der vorgeschlagenen Massnahmen .....	4
Variante 1: Verkehrsregime Tempo 30-Zone / Begegnungszone .....	3
Variante 2: Verkehrsregime Begegnungszone plus .....	3
Das Mitwirkungsverfahren .....	3
Information der Bevölkerung im Rahmen öffentlicher Anlässe .....	3
Dank .....	3
Ergebnisse der eingegangenen Stellungnahmen .....	11
Weiteres Vorgehen .....	15
Anhang .....	15



## **Einleitung**

### **Verkehrsberuhigungsstrategie des Gemeinderats**

Am 13. Mai 2008 hat der Gemeinderat die Strategie zur Verkehrsberuhigung in den Quartieren der Stadt Burgdorf sowie dem von der Baudirektion vorgeschlagenen weiteren Vorgehen betreffend Verkehrsberuhigung in denselben zugestimmt. Grundsätzlich strebt die Stadt Burgdorf in allen Quartieren verkehrsberuhigte Strassen an. Mit der Strategie strebt der Gemeinderat ein auf die Bedürfnisse der jeweiligen Quartiere abgestimmtes Vorgehen im Bereich der Verkehrsberuhigung an. Massnahmen zur Verkehrsberuhigung werden dementsprechend nur eingeführt, sofern diese von einer Mehrheit der Bevölkerung im Quartier unterstützt werden. Ebenfalls darin festgehalten wird der Grundsatz zur Reduktion der heutigen Temporegime auf lediglich drei Temporegime (T-50, T-30 und T-20) in der Stadt Burgdorf. Dies bedeutet, dass in den kommenden Monaten laufend alle Tempo-40-Signalisationen durch Tempo30-Signalisationen ersetzt werden.

### **Gesuch Quartierverein Gsteig**

Der Quartierverein Gsteig hat bei der Baudirektion einen Antrag zur Prüfung von Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Gsteig eingereicht. Darin wird unter anderem auf mehrere Umfragen in der Quartierbevölkerung hingewiesen, welche zeigen, dass verkehrsberuhigende Massnahmen von einer Mehrheit der Quartierbewohner gewünscht werden. Am 09. März 2009 hat der Gemeinderat entsprechend die Durchführung eines Verkehrsberuhigungsprojektes im Quartier Gsteig beschlossen.

## **Zusammenfassung der vorgeschlagenen Massnahmen**

Das Verkehrsberuhigungsprojekt soll zum einen die Verkehrssicherheit (insbesondere die Schulwegsicherheit) im Quartier sicherstellen und zum andern das Quartier für quartierquerenden Verkehr möglichst unattraktiv gestalten. Ein zentraler Punkt des Projektes stellt zudem die künftige Parkplatzregelung dar.

Aus den Eingaben der Quartierbevölkerung sowie der Verkehrsplaner wurde ein Massnahmenplan sowie zwei grundlegende Varianten eines potentiellen künftigen Verkehrsregimes im Quartier entwickelt. Diese weisen noch keine Detailplanung auf, sondern sollen vielmehr die grundsätzliche Ausrichtung des Projektes festlegen.

An zwei besonders kritischen Stellen im Quartier wurden auf Begehren der Quartierbevölkerung bereits im Juli / August 2009 erste Sofortmassnahmen umgesetzt. Da diese unter Umständen im Rahmen der Detailausarbeitung des Verkehrsberuhigungsprojektes wieder aufgehoben oder abgeändert werden, wurde dabei auf bauliche Massnahmen verzichtet.

## Bereits umgesetzte Sofortmassnahmen

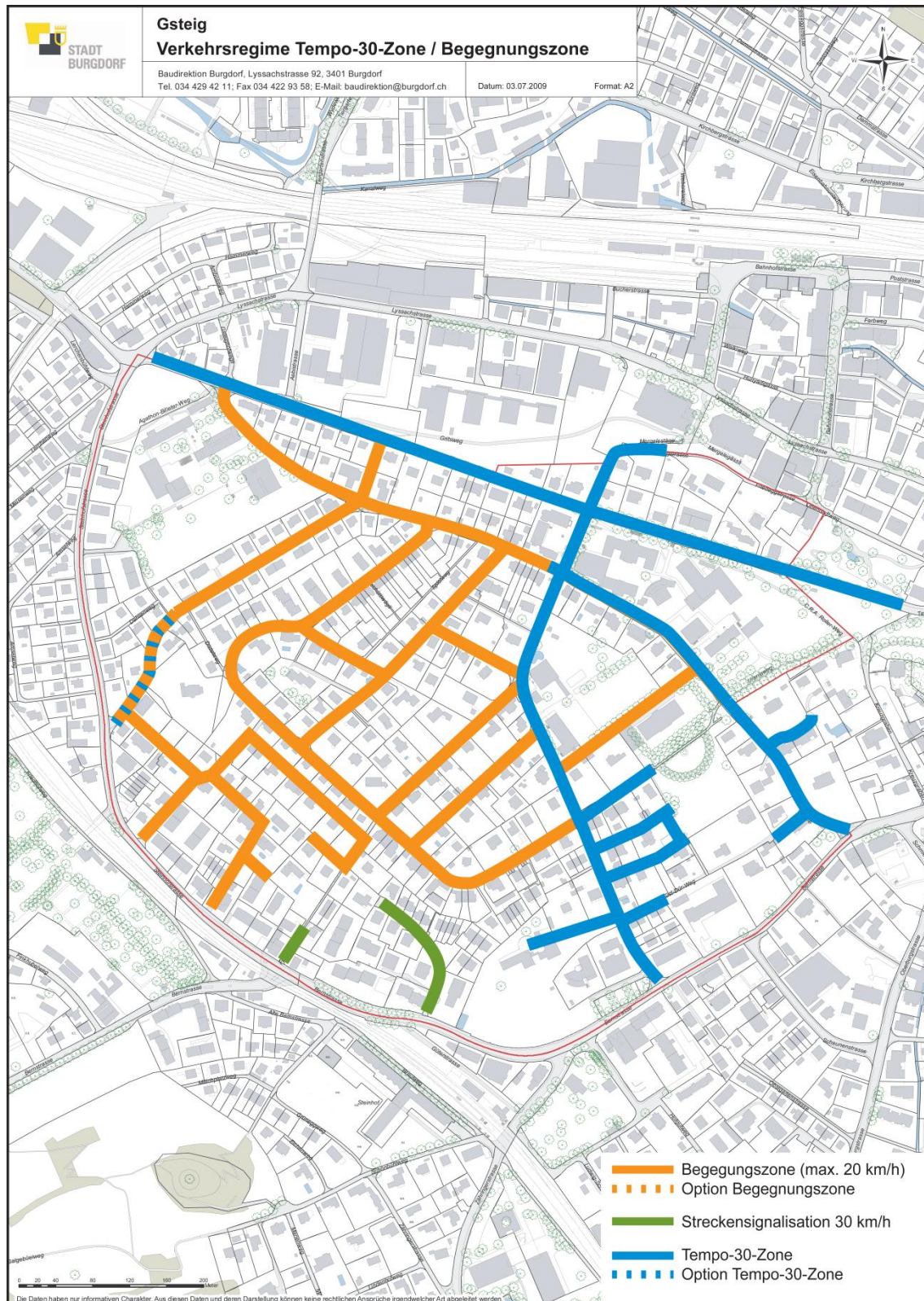


**Abb.1: Neue Fussgängerquerung Jungfraustrasse / Blumenweg**

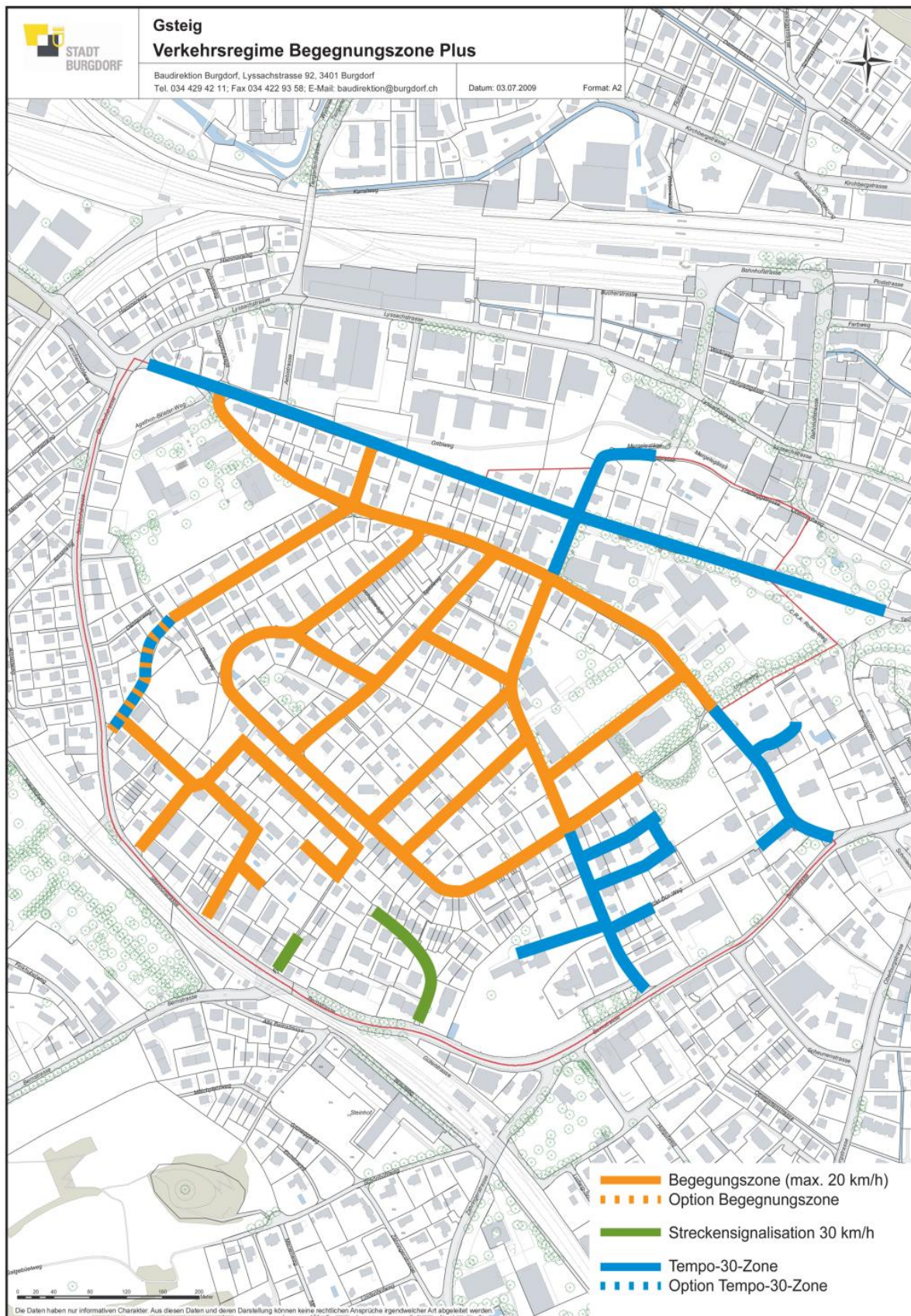


**Abb.2: Sicherung Kindertartenaufgang Chasseralweg / Weissensteinstr.**

# Variante 1: Verkehrsregime Tempo 30-Zone / Begegnungszone



## Variante 2: Verkehrsregime Begegnungszone Plus



## **Das Mitwirkungsverfahren**

Die Bevölkerung wurde anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung ausführlich über die geplanten Massnahmen im Mitwirkungsverfahren orientiert.

### **Zeitraum**

Der Zeitraum für die Einreichung von schriftlichen Mitwirkungseingaben an die Baudirektion dauerte vom 02. Juli bis zum 31. August 2009.

### **Bekanntmachung**

Die öffentliche Bekanntmachung der Mitwirkungsmöglichkeit erfolgte einerseits über die Quartierzeitung Gsteigerzeiger vom August 2009 sowie anhand von Plakaten, welche im ganzen Quartier platziert wurden.

## **Information der Bevölkerung im Rahmen öffentlicher Anlässe**

Im Rahmen der ersten Phase des Verkehrsberuhigungsprojekts im Quartier Gsteig wurde insbesondere auf eine kontinuierliche und umfassende Information sowie den aktiven Einbezug der Quartierbewohnerschaft in die verschiedenen Schritte des Projektes sowie die Ausarbeitung der vorgeschlagenen Varianten grossen Wert gelegt. Die einzelnen Schritte wurden jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Quartierverein geplant und koordiniert.

### **Informationstafeln**

Mittels im Quartier positionierten Informationstafeln und dem Gsteigerzeiger wurde sowohl auf die öffentliche Begehung des Quartiers vom 16. Mai 2009 wie auch auf die zwei folgenden Informationsanlässe am 4. Juni und 2. Juli 2009 aufmerksam gemacht und die Bevölkerung dazu eingeladen, sich daran zu beteiligen.

### **Öffentliche Begehung des Quartiers**

Zusammen mit Verkehrsplanern und Vertretern der Stadt wurde am 16. Mai 2009 eine öffentliche Begehung durch das Gsteigquartier organisiert. Dabei konnten alle Interessierten teilnehmen.

### **Information zur Auswertung der Begehung sowie den Variantenvorschlägen**

Am 4. Juni 2009 wurde die Quartierbevölkerung ausführlich über die Auswertung der vorangehenden Begehung und den daraus erarbeiteten Massnahmenplan informiert. Die Variantenvorschläge für das künftige Verkehrsregime im Quartier Gsteig wie auch der Ablauf der Mitwirkung wurden anlässlich eines weiteren Informationsanlasses am 2. Juli vorgestellt.

### **Information zu den Ergebnissen der Mitwirkung und weiterem Verlauf des Projektes**

Eine allgemeine Information zu den Ergebnissen der Mitwirkung wurde im Gsteigerzeiger im Oktober veröffentlicht. Sobald der Gemeinderatsbeschluss zur Ausarbeitung des Detailprojektes vorliegt, wird zudem erneut eine Informationsveranstaltung im Quartier stattfinden. Dabei wird über den weiteren Verlauf des Projektes informiert werden.

## Öffentliche Begehung des Quartier Gsteigs am 16. Mai 2009 / Informationsanlässe am 2. Juni & 4. Juli 2009

Die öffentliche Begehung des Quartiers wie auch die folgenden zwei Informationsanlässe zeigten, dass das Projekt auf grosses Interesse in der Quartierbevölkerung stösst. Gegen 50 Personen nahmen an dieser ersten Veranstaltung zur Verkehrsberuhigung im Quartier Gsteig teil. Verkehrsplaner und Vertreter der Stadt führten durch das Quartier und nahmen sämtliche Eingaben der Bewohner auf.



Abb. 3-8: Öffentliche Begehung / Informationsanlässe im Quartier

## **Dank**

Für die aktive Beteiligung und die vielen konstruktiven Mitwirkungseingaben bedanken sich die Projektverantwortlichen bei der Bevölkerung herzlich. Der Eingang zahlreicher Stellungnahmen zeigt, dass das Interesse der Quartierbevölkerung am Projekt gross ist. Die eingegangenen Stellungnahmen geben wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung des Projekts. Auch für die zahlreiche Teilnahme an der Begehung vom 16. Mai 2009 sowie den zwei weiteren öffentlichen Veranstaltungen wird gedankt.

## **Mitwirkung**

### **Gliederung Fragebogen Mitwirkung**

Der Fragebogen wurde in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil war die Bevölkerung gebeten ihre Befürwortung oder Ablehnung des gestarteten Verkehrsberuhigungsprojektes kund zu tun.

Im zweiten Teil konnte eine der zwei Variantenvorschläge für ein künftiges Verkehrsregime im Quartier Gsteig gewählt werden (s.a. Fragebogen im Anhang)

### **Schriftliche Mitwirkungseingaben**

Insgesamt sind 194 schriftliche Stellungnahmen aus der Bevölkerung eingegangen.

## **Ergebnisse der eingegangenen Stellungnahmen**

### **Zusammenfassung**

Die grosse Anzahl eingegangener Mitwirkungsfragebogen zeigt, dass das Projekt zur Verkehrsberuhigung im Quartier Gsteig auf sehr grosses Interesse bei der Quartierbevölkerung stösst. Eine klare Mehrheit der Bewohner hält Massnahmen zur Verkehrsberuhigung im Quartier Gsteig für nötig und befürwortet dementsprechend das ausgelöste Verkehrsberuhigungsprojekt. In 10 Eingaben wurde nicht zum laufenden Verkehrsberuhigungsprojekt Stellung genommen.

Die Eingaben zu den zwei Variantenvorschlägen ergeben kein so eindeutiges Bild. Keine der zwei Varianten wird von einer klaren Mehrheit bevorzugt.

Aus den Eingaben geht zudem klar hervor, dass die Parkierung ein zentrales Thema für viele der Bewohner darstellt und die heutige Zubringerregelung zwar erhalten, jedoch deutlich vereinfacht werden soll. Zudem sind vereinzelt Wünsche für einzelne Strassenabschnitte geäussert worden.

### Eingaben zu den einzelnen Fragen

#### 1) „Wie beurteilen Sie die aktuelle Verkehrssituation im Gsteig Quartier?“

- a) Die aktuelle Situation ist unbefriedigend. Massnahmen zur Behebung der aufgezeigten Probleme sind erwünscht
- b) Die aktuelle Situation ist in Ordnung. Es sind keine Massnahmen notwendig

#### Total 194 schriftliche Eingaben, davon 11 ohne Wertung

##### a) 120 Eingaben

Heutige Situation für Kinder sehr gefährlich  
PP führen zu Unübersichtlichkeit, sollten markiert werden  
Laufendes Projekt zur Verkehrsberuhigung wird sehr begrüsst

##### b) 63 Eingaben

Heutige Signalisation reicht aus  
Kontrollen müssen verbessert werden  
Tempolimits einhalten  
Keine Steuergelder investieren  
Gsteig sehr ruhiges Quartier  
Verkehrsprobleme sind hausgemacht  
Gezielte Einzelmassnahmen genügen  
Kein Schilderwald / keine übertriebenen Markierungen  
PP-Probleme  
PP sollen nicht gebührenpflichtig werden – blauen Zone

### **Kommentar Baudirektion / Quartierverein**

Die Anzahl eingegangener Rückmeldungen stellt eine repräsentative Vertretung der Quartierbewohner dar. Eine klare 2/3-Mehrheit der Quartierbevölkerung befürwortet das Verkehrsberuhigungsprojekt im Quartier Gsteig. Dementsprechend wird dem Wunsch der Mehrheit der Bewohner entsprochen und das Projekt durch die Baudirektion und den Quartierverein weiterverfolgt.

Die Parkplatzproblematik wird in der weiteren Bearbeitung des Projekts einen zentralen Punkt darstellen.

Die Problematik der Zubringer-Kontrollen ist bestens bekannt; Zubringerdienste sind sehr schwierig durchzusetzen. Menschen sind sehr erfinderisch, wenn es um die Rechtfertigung einer „Zubringer-Durchfahrt“ geht. Die Kontrolle dieser wie auch der Tempolimits ist sehr schwierig und erfordert Ressourcen bei der Polizei, die selten vorhanden sind. Temporeduktionen und Reduktionen des Durchgangsverkehrs sind also realistischer durch Einführung von T-30-Zonen / Begegnungszonen und entsprechender Ausgestaltung der PP-Anordnung und des Strassenraumes zu erzielen.

**2) „Welcher Variante geben Sie zur Lösung der Probleme den Vorzug?“**

- a) Variante 1: Verkehrsregime T-30-Zone / Begegnungszone
- b) Variante 2: Verkehrsregime Begegnungszone plus

**Total 194 schriftliche Eingaben, davon 49 ohne Wertung**

**a) 66 Eingaben**

Reicht um PP-Probleme zu lösen  
Technikumstr. & Jungfraustr. T-30, alle andern T-20  
Alles T-30 wäre auch möglich  
Auch Querstrassen mit einbeziehen  
Alpenstr. als Begegnungszone

**b) 79 Eingaben**

Auch Friedeggstr. & Mergele als Begegnungszone  
Gute Lösung, da so PP eingezeichnet werden können  
Braucht weniger Signalisation  
Bessere Lösung für Kinder  
Gute Lösung, sofern begleitet durch entsprechende Gestaltung

**Allgemeine Anmerkungen**

Auf Trottoir ausweichende LKWs sehr gefährlich (Technikumstr.)  
Mergele als Begegnungszone  
Schlittelweg ev. aufheben oder verlegen  
Verhalten Velofahrer, oft viel zu schnell unterwegs  
Sträucher und Hecken oft nicht zurückgeschnitten  
Fahrverbot für Fahrräder an Alpenstrasse aufheben  
Parkierungsmöglichkeiten Für Mobility-Autos vorsehen  
Problem Elterntaxi bei Schulen und Kindergarten

**Kommentar Baudirektion / Quartierverein**

Aus den eingegangenen Eingaben lässt sich keine klare Präferenz für eines der zwei vorgeschlagenen Regimes ableiten. Eine Mehrheit begrüsst grossflächige Begegnungszonen, viele können sich jedoch auch eine Mischung aus T-30-Zonen und Begegnungszonen vorstellen. Die eingegangenen Rückmeldungen werden bei der Detailausarbeitung des Projektes mit einbezogen. Unabhängig von der konkreten Detailplanung des Projektes ist klar, dass die Zubringerregelung nicht aufgehoben wird, diese wird lediglich, sofern möglich, vereinfacht. Die heutige unbefriedigende Parkplatzsituation wird im Rahmen der Detailbearbeitung überprüft und entsprechend angepasst.

## Weiteres Vorgehen

Aufgrund der grundsätzlich positiven Rückmeldungen zum Verkehrsberuhigungsprojekt im Quartier Gsteig beabsichtigt die Baudirektion Burgdorf zusammen mit dem Quartierverein das Projekt weiter voranzutreiben. Die Ergebnisse der Mitwirkung werden im Laufe des Oktobers im Gsteigerzeiger sowie auf dem Internet publiziert. In einem nächsten Schritt werden die Vertreter der Baudirektion in Zusammenarbeit mit den Verkehrsplanern einen detaillierten Massnahmenplan zum künftigen Verkehrsregime im Quartier Gsteig erarbeiten. Dieser wird an einer weiteren öffentlichen Veranstaltung der Quartierbevölkerung vorgestellt, welche in einer zweiten Mitwirkungsrunde erneut Gelegenheit zur Stellungnahme erhält. Der geplante terminliche Ablauf sieht folgendermassen aus:

GR-Antrag Detailprojekt	Bis Ende 2009
Informationsveranstaltung / Begehung Quartier	Frühjahr 2010
Ausarbeitung Detailprojekt	2. Quartal 2010
Vorstellung des überarbeiteten Projekts im Quartier (Informationsveranstaltung)	2. Quartal 2010
2. Mitwirkungsrunde	Sommer 2010
Auswertung Mitwirkung & Endbearbeitung Projekt	Herbst 2010
Kreditantrag zur Umsetzung an Gemeinderat	Bis Ende 2010
Umsetzung erste Massnahmen	2011

Baudirektion Burgdorf, Oktober 2009

## Anhang

- Fragebogen Mitwirkung